

Der Tod Sarah Chakko's, die am 27. Januar, 49 Jahre alt, in Lucknow einem Herzschlag erlag, bedeutet für die ökumenische Bewegung einen sehr schmerzlichen Verlust. Sie war Leiterin einer Frauenhochschule in Lucknow, Vizepräsidentin für Asien im Christlichen Weltbund der weiblichen Jugend, hatte als erste ein Jahr lang die Geschäfte des neu begründeten ökumenischen Ausschusses für Frauenarbeit geführt und war 1951 in der Nachfolge von Prof. Chao Mitglied des Präsidiums des Ökumenischen Rates geworden. Ihre Reisen haben sie vor einigen Jahren auch nach Deutschland geführt. Ihre starke und warme, von tiefer Frömmigkeit erfüllte Persönlichkeit schuf ihr viele Freunde, ihr verständnisvolles und sicheres Urteil echte Bewunderung.

Dem *Lordbischof von Chichester*, Dr. Bell, wurde durch den Beschluß, ihm das Ehrenbürgerrecht seiner Stadt zu verleihen, eine nicht gewöhnliche Ehrung zuteil. Der Beschluß erwähnt ausdrücklich die Bemühungen des Bischofs um eine engere Zusammenarbeit der Kirchen und seinen rastlosen Einsatz für das christliche Anliegen auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen. Er habe den Namen Chichester in alle Ecken und Enden der Kulturwelt getragen.

Dr. *Samuel McCrea Cavert*, der langjährige Generalsekretär des Nordamerikanischen Kirchenbundes und erster Generalsekretär des 1950 begründeten National Council of Churches tritt am 1. Februar von diesem Amt zurück, um die Aufgaben eines Exekutivsekretärs des Ökumenischen Rates in den Vereinigten Staaten und der nordamerikanischen Konferenz der Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates zu übernehmen.

Kurt Hutten, *Seher - Grübler - Enthusiasten*. Sekten und religiöse Sondergemeinschaften der Gegenwart. 3. umgearbeitete und erweiterte Auflage. Quell-Verlag, Stuttgart 1953. 608 S. Brosch. DM 17.80. Hlw. DM 19.50.

Ulrich Kunz, *Viele Glieder - Ein Leib*. Kleinere Kirchen, Freikirchen und ähnliche Gemeinschaften in Selbstdarstellungen. Quell-Verlag, Stuttgart 1953. 368 S. Brosch. DM 10.80. Hlw. DM 13.50.

Kurt Huttens bekanntes Sektenbuch weist gegenüber den ersten beiden Auflagen erhebliche Veränderungen und Erweiterungen auf. Statt bisher 34 werden jetzt 120 Sekten und religiöse Gemeinschaften nach leitenden Gesichtspunkten geordnet und behandelt. Huttens Darstellung zeichnet sich wie immer durch unbestechliche Sachlichkeit und erstaunliche Vollständigkeit aus, die sich bis hinein in umfangreiche Anschriften- und Literaturangaben erstreckt, ergänzt durch Register und Bildmaterial. Hutten urteilt zwar bewußt als evangelischer Christ, doch er tut das in dem Wissen darum, daß jede Sekte eine Anklage gegen die Kirche ist und sie an ein Versäumnis gemahnt. Dadurch wird sein Buch zu einer unentbehrlichen Hilfe für Theologen und kirchliche Mitarbeiter in der Auseinandersetzung mit den Sekten. Das alles ist Grund zu uneingeschränkter Zustimmung. Was aber nachdenklich stimmen muß, ist Huttens Meinung, daß sich die Christenheit in einem rapide fortschreitenden „Atomisierungsprozeß“ befinde. „Die Zeit des kompakten Kirchentums geht offensichtlich ihrem Ende entgegen.“ Mag das in gewisser Hinsicht zutreffend sein, aber ob sich dieser Prozeß nicht auch in anderer Richtung bewegt, nämlich nicht nur auseinander in die Auflösung des Sektentums, sondern ebenso oder noch mehr hin-

ein in die übergreifende Bindung ökumenischer Zusammenarbeit? Jedenfalls kommen die Größe und Schwere ökumenischer Verantwortung dem Leser an Huttens Buch erneut eindringlich zum Bewußtsein.

Einen anderen Weg ist Ulrich Kunz gegangen. Er hat zur Darstellung der 17 wichtigsten aus den kleineren Kirchen, Freikirchen und kirchenähnlichen Gemeinschaften - der Bogen spannt sich von den Altkatholiken über die gemeinschaftsmäßig oder konfessionell geprägten Freikirchen bis zu den Quäkern und zur Heilsarmee - namhaften Vertretern der einzelnen Körperschaften das Wort erteilt, wobei er ebenso wie Hutten nach übergeordneten Gesichtspunkten gruppiert. Das hat zweifellos den Vorteil lebendiger Unmittelbarkeit, während die naheliegenden Nachteile eines solchen Verfahrens durch die erfreuliche Sachlichkeit, derer sich die Bearbeiter durchweg befleißigen, kaum störend in Erscheinung treten. Im Schlußkapitel werden die christlichen Einigungsbewegungen der Gegenwart (Allianz und Ökumene) behan-

delt. Abschließend wird vom Herausgeber in brüderlicher Offenheit und Freiheit gegeneinander abgewogen, was Kirchen und Freikirchen voneinander lernen können, um den Weg zu weiterer Begegnung freizumachen. Daß auch das Werk von Ulrich Kunz die gleiche Sorgfalt in Literatur- und Quellenangaben aufweist wie das Sektenbuch von Hutten, sei dankbar vermerkt. Damit bietet es im Zeitalter ökumenischer Verständigung über den Kreis der Theologen hinaus eine wertvolle Orientierung und Zurüstung für jeden, der durch die Zerrissenheit der Kirchen hindurch die Einheit des Leibes Christi sucht. H. Krüger

Renkewitz, Heinz: *Die Losungen*. Entstehung und Geschichte eines Andachtsbuches. Wittig, Hamburg 1953. 93 S.

Vielleicht sagt man ein wenig zu viel, wenn man die Losungen als ein ökumenisches Büchlein bezeichnet; wohl aber hat es von seinen Anfängen an weltweite Verbreitung gefunden. Wir erhalten davon wie von der ganzen Geschichte und Wirkung der Losungen in dem schönen Büchlein des Unitäts-Direktors ein anschauliches Bild. M.

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Kathleen Bliss, D. D., London N.W. 1, 20 Balcombe Street, Dorset Square / Missionsdirektor D. Dr. Heinrich Meyer, Hamburg 39, Alsterdorferstr. 440 / Dr. Richard M. Fagley, New York 10, N.Y., 289 Fourth Avenue / Dr. H. Krüger, Frankfurt a. M., Holbeinstr. 42.